Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

29. September 1848. Nro 115. 29. Września 1848.

Kreisschreiben des k. k. galizischen Landesguberniums.

Nro. 58316. 2268) (1)

Wegen Hintanhaltung der Übergriffe der Privilegien-Besitzer.

Wiederholt vorgekommene Beschwerden und Rekurse haben zu der Warnehmung geführt, daß die Inhaber ausschließender Privilegien auf Erfindungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie vielfache Mißbräuche und störende Übergriffe in die Arbeitsrechte der befugten Gewerbsunternehmer zu großem Nachtheile für diese letzteren begehen, und daß überhaupt solche Erfindungspatente nicht selten nur in der Absicht gelöst werden, um auf diesem Wege unter dem Schutze eines Privilegiums auf irgend eine geringfügige Erfindung oder Verbesserung sich den Betrieb einer gewerblichen Beschäftigung anzumassen, für welche das Gesetz die Erwirkung eines ämtlichen Befugnißes unter Nachweisungen bestimmter Erfordernisse vorzeichnet, und welche Nachweisung zu leisten sie außer Stande sind.

Ein solcher Zustand der Dinge verträgt sich nicht mit der durch die bestehende Gewerbsverfassung festgesetzten Ordnung, und der dem berechtigten Gewerbsstande gegen Eingriffe in seine Arbeitsrechte gesetzlich zugesicherte Schutz verlangt, dringend eine Abhilfe.

Zu Folge Dekrets des hohen k. k. Ministeriums des Ackerbaues und des Handels vom 28ten July l. J. Z. 205. werden daher sämmtliche Behörden angewiesen auf strenge Handhabung der Bestimung des Privilegien-Patents vom 31ten März 1832 §. 10. der gemäß die Rechte der Privilegienbesitzer nur auf den eigentlichen Gegenstand der privilegirten Erfindung oder Verbesserung beschränkt sind, und daher weder auf verwandte Gegenstände ausgedehnt, nach den bestehenden Gewerbsgesetzen oder anderen Gerechtsamen zuwider ausgeübt werden dürfen, feste Hand zu halten.

Lemberg am 9ten August 1848.

O powstrzymywaniu nadużyć właścicielów przywilejów.

Kilkakrotne skargi i rekursy naprowadziły na postrzeżenie, że właściciele wyłącznych przywilejów na wynalazki i ulepszenia w dziedzinie przemysłu dopuszczają się wielorakich nadużyć i szkodliwego wdzierania się w prawa roboty upoważnionych przedsiębierców w zawodzie przemysłowym z wielkim uszczerbkiem dla tychże, i że w ogólności takie patenta na wynalazki nie raz tylko w tym celu brane bywają, aby tą drogą pod zasłoną przywileju na jaki wynalazek albo ulepszenie małej wagi przywlaszczyć sobie wolność zajmowania się jakiém zatrudnieniem przemysłowém, dla którego prawo przepisuje wyjednanie urzędowego upoważnienia za wykazaniem pewnych własności a czego wykazać oni nie są w stanie.

Taki stan rzeczy niezgadza się z porządkiem, ustanowionym ustawą o profesyach, a prawem przyobiecana upoważnionemu stanowi przemysłowemu opieka przeciwko wdzieraniu się w jego prawa roboty wymaga nieodbicie zaradzenia temu.

Stosównie do dekretu wysokiego c. k. ministerstwa rolnictwa i handlu zdnia 28. lipca t. r. do l. 205 poleca się więc wszystkim władzom ażeby jak najmocniéj nastawały na ścisłe zachowywanie postanowień patentu o przywilejach, z dnia 31go Marca 1832 §. 10. według których prawa posiadaczów przywilejów ograniczają się tylko na właściwym przedmiocie uprzywilejowanego wynalazku lub ulepszenia, a tém samém nie mogą być ani rozciągnione na styczne z sobą przedmioty. ani też wykonywane w brew istniejącym ustawom o profesyjach albo innym upoważnieniom.

We Lwowie dnia 9go Sierpnia 1848.

Wenceslaus Ritter von Zaleski,
Landes-Gouverneur.

Agenor Graf von Gołuchowski, Gubernial-Vice-Präsident.
Andreas Ettmayer Ritter von Adelsburg, Hofrath.
Joseph Ritter v. Bobowski, Gubernialrath.

(2289) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 7325. Das hohe Finanz-Ministerium hat mit Erlaß vom 26ten August 1848 Zahl 14969/3706 die Einrichtung einer Poststazion zu Niżankowice im Przemysler Kreise zur Vermittlung der Postkurse zwischen Przemyśl und Chyrow genehmiget.

Zur Besetzung der neuen Postmeistersstelle in Niżankowice, mit welcher nebst dem Bezuge der gesetzlichen Rittgelder eine Jahresbestallung von 200 fl. und ein Amtspauschale von 30 fl. C. M. gegen Erlag der Caution im Bestallungsbetrage und gegen die vertragsmäßige Verpflichtung zur Haltung von wenigstens zwölf diensttauglichen Pferden, dann zweier ganz gedeckten, viersitzigen und in Federn hängenden Kaleschen, eines offenen derlei Stazionswagens, zweier Briefpostwagerl und der sonst erforderlichen Postrequisiten verbunden ist, wird sonach der Konkurs bis 20ten Oktober 1848 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulazionskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und Moralität, so wie des Besitzes des zur Kauzionsleistung sowohl, als zur Einrichtung und Erhaltung der gedachten Poststazion im fortwährend guten Stande erforderlichen Vermögens im geeigneten Wege hieramts einzubringen.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 19ten September 1848.

(2280) Kundmachung. (2)

Nro. 19978. Bei dem Stanislawower k. k. Landrechte ist eine unentgeldliche Auskultantenstelle erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen vier Wochen von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung bei dem genannten Landrechte zu überreichen.

Vom k. k. Appellationsgerichte.

Lemberg den 20. September 1848.

(2267) Kundmachung. (3)

Nro. 67251. An der k. k. technischen Akademie zu Lemberg, ist die Lehrkanzel der Handelswissenschaft, Waarenkunde, und kaufmännischen Buchhaltung, womit der Gehalt jährlicher Neunhundert Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Bewerber um dieselbe, haben ihre Gesuche beim betreffenden Lehrkörper längstens bis 20. October l. J. einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 15. September 1848.

(2264) Kundmachung (3)

Nro. 19977. Bei dem k. k. Kriminalgerichte in Czernowitz ist eine Rathsstelle mit der jährlichen Besoldung von 1400 fl. C. M. erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche über die zurückgelegten Studien, erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete, geleisteten Dienste, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen insbesondere der moldauischen Sprache entweder unmittelbar, oder wenn sie in Diensten stehen, mittelst ihrer Vorstände binnen 4 Wochen bei dem Czernowitzer Kriminalgerichte zu überreichen und sich zu erklären, ob sie mit den Beamten des Strafgerichtes in Verwandschafts- oder Verschwägerungs-Verhältnißen und in welchem Grade stehen.

Lemberg am 18. September 1848.

(2303) Kundmachung. (1)

Nr. 68366. Am 2ten Oktober 1848 und an den folgenden Tagen wird in dem Gubernial-Kommissionszimmer zu Lemberg unter der Leitung des Gubernial-Referenten, gleichzeitig mit der Sicherstellung der Erfordernisse des hiesigen k. k. Strafhauses für das Verwaltungsjahr 1848/1849 auch eine Lizitation zur Sicherstellung der Bedürfnisse des hiesigen Korrektions- und freiwilligen Arbeitshauses auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1848/1849 d. i. für die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 abgehalten werden.

Die Bedürfnisse sind folgende, und zwar:

A. 1tens 393 n. ö. Klaftern Buchenscheiterholz.
2. 785 3/4 Pfund polnisch. Unschlittkerzen,
3. 2990 1/2 „ „ geschmolz. Unschlitt.

B. An Ledersorten
4. 3 Wiener Zentner Pfundsohlen-Leder
5. 50. „ Pfund Brandsohlen „
6. 50 „ „ Juchtenabfall

C. An Schweinfette
7. 950 Pfund poln. Schweinfette
8. 80 „ „ Speck.

D. 820 Wiener Zentner Lagerstroh
E. 16 Koretz Kornmehl.

Das Reugeld, welches in dem 10. Theile des einjährigen Vergütungsbetrages besteht, beträgt:

zu A. 1. 291 fl. C. M.
„ „ 2. 15 fl. —
„ „ 3. 47 fl —
„ B. 4. 5. 6. — 34 fl. C. M.
„ C. 7. 8. — 15 fl. C. M.
„ D. 53 fl. C. M.
„ E. 7 fl. C. M.

und wird in diesen Beträgen der Lizitations-Commission zu übergeben sein.

Unternehmungslustige haben sich mit einem Zeugniße der Ortsobrigkeit über ihre Verläßlichkeit und gute Vermögensumstände vor der Lizitations-Com-

mission auszuweisen, widrigensfalls sie zur Verhandlung nicht zugelassen werden.

Die übrigen Bedingungen werden am Lizitations-Termine vorgelesen werden.

Uibrigens werden vor oder im Zuge der Lizitations-Verhandlung schriftliche mit dem Reugelde belegte Offerten angenommen.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 22. September 1848.

(2256) **Kundmachung.** (2)

Nro. 12631. Für das Bräuhaus auf der Stiftungsfonds-Herrschaft Winniki, Lemberger Kreises werden 4000 bis 5000 Korez heuriger, ganz reiner, voller und malzfähiger Gerste mit der Abstellung derselben in Partien von 1000 Korez monatlich, vom November 1848 angefangen, benöthiget.

Zur Lieferung dieser Gerste werden bei dem lemberger k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstande bis 26 Oktober 1848, 11 Uhr Vormittags schriftliche versiegelte Offerte angenommen, und es bleibt dem Ermessen eines jeden Unternehmers überlassen, entweder auf die ganze Lieferung oder auf einen Theil derselben Anbote zu machen, wobei sich die gedachte Stiftungsfondherrschaft das Recht vorbehält, nach Befund den Anbot auch auf eine geringere als die offerirte Quantität, anzunehmen. Die Offerte müssen die Menge der Gerste, den Preis für einen Koretz, dann die Lieferungspartien und den Termin der Abstellung nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, von dem Offerenten nebst der genauen Angabe des Wohnortes und Charakters unterfertigt, dann mit einer Gerstenprobe, und dem entfallenden 10 0/0 Vadium entweder im Baren oder mit einer Gefälls-Casse-Quittung belegt, wohl versiegelt, und von Außen mit der gehörigen Bezeichnung versehen sein.

Am 26. Oktober 1848 d. i. Donnerstag um 11 Uhr Vormittags werden die Offerten eröffnet werden, wobei auch die Offerenten gegenwärtig sein können, und es wird demjenigen, welcher im Verhältnisse zu seiner Gerstenprobe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

Das eingelegte Vadium hat der Ersteher der Gerstenlieferung als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungsbedürfnisse zurück zu lassen.

Die angenommene Gerstenlieferung wird nach derer Abstellung bei dem Wirthschafts-Amte in Winniki gleich bar bezahlt und das Vadium nach bewirkter Ablieferung der ganzen bedungenen Menge zurück gestellt werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 13. September 1848.

(2295) **Licitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 14851. Zur Sicherstellung der für die Przeworsker geistliche Korrekzions-Anstalt auf das Verwaltungs-Jahre 1849 erforderlichen Beheitzungs- und Beleuchtungs-Materialien, wird zu Folge h. Gubernial-Auftrags vom 10. l. M., Zahl 63625 eine abermalige Lizitazion in der Rzeszower Kreisamtskanzlei am 5. October 1848 um 10 Uhr Vormittag abgehalten werden.

Das Vadium welches vor Beginn der Lizitazion zu erlegen sein wird, beträgt 40 fl. C. M.

Rzeszow am 20. September 1848.

(2304) **Ankündigung.** (1)

Nro. 18253. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Starasoler städtischen Bierpropinazion auf die Zeit vom 1ten Novemver 1848 bis Ende Oktober 1851 noch eine Lizitazion am 12ten Oktober d. J. in der Samborer KreisamtsKanzlei um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, und daß hiebei auch Anbothe unter dem Fiskalpreise und schriftliche Offerten angenommen werden.

Der Fiskalpreis beträgt 1411 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hierorts bekannt gegeben werden.

Sambor am 23ten September 1848.

(2237) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 12831. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Amtskanzlei derselben am 17. Oktober 1848 wegen Lieferung der für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 erforderlichen Kanzlei und Beleuchtungs-Materialien im beiläufigen Anschlage als:

600 Bund Federkiele à 25 Stück.
450 Stück Bleistifte.
350 Stück Rothstifte.
20 Pfund lemberger Gewichts Siegellack.
80 Pfund » » grauen Spagat.
1500 Pfund » » arkantische Unschlitkerzen eine Concurenz-Verhandlung mittelst schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen werde eröffnet werden u. z.:

1) Die Anbothe können nur mittelst schriftlichen Offerten auf einzelne Gegenstände oder aber auf alle zusammen gemacht werden.

2) Diejenigen die an dieser Concurrenz-Verhandlung Theil nehmen, haben bezüglich der Federkiele, der Blei- und Rothstifte, des Siegelwachses und des Spagates ein Reugeld von 10 fl., und bezüglich der Kerzen ebenfalls ein Reugeld von 10 fl. C. M. den schriftlichen Offerten entweder im Baren oder mittelst einer bei der hierortigen Bezirks-Cassa zu lösenden Vadial-Quittung anzuschließen.

3) Die schriftlichen Offerte sind bis zum 17. Okto-

ber 1848 Vormittags um 11 Uhr, wo deren concessionelle Eröffnung erfolgen wird, bei dem Vorstande der lemberger k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

4) Den Offerten sind zugleich Muster über die zur Lieferung angebothenen Materialien anzuschließen und es können die Offerenten bei der Eröffnung persönlich erscheinen. Es wird demjenigen welcher zu dem Verhältnisse der Güte seiner Material-Probe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

5) Nach geschlossener Verhandlung wird das Reugeld des Mindestfordernden als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungs-Bedingnisse zurückbehalten, den übrigen Lizitanten hingegen sammt den Probemustern zurückgestellt werden.

6) Die Material-Muster der Ersteher werden zur Vergleichung bei der Uebernahme der Lieferungen zurückbehalten, um hiernach die Qualität welche durch die ganze Lieferungszeit nach dem beigebrachten Muster abzuführen sein wird, beurtheilen zu können. Kerzen aus Unschlit mit Beimischung einer andern Fette verfertigt, welche im Verbrauche abrinnen, werden durchaus nicht angenommen und zurückgestellt, falls sich das Abrinnen derselben nach der Uebernahme offenbaren sollte.

7) Die Lieferung der Materialen hat bei den Kerzen monatlich, bei den übrigen Materialien vierteljährig gegen vorläufige Verständigung in Absicht auf die erforderliche Quantität zu geschehen.

8) Ueber die abgelieferten Materialien wird dem Ersteher jedes mahl ein Lieferschein erfolgt, worauf demselben dann gleich der stipulirte Betrag bei der hierortigen Cameral-Bezirks-Casse zur Auszahlung angewiesen werden wird.

9) Sollte sich von dem einen oder dem anderen Materiale der Bedarf im Laufe des Jahres 1849 höher ergeben, so ist der Unternehmer verpflichtet, auch diese Quantität um den bei der Concurrenz-Verhandlung stipulirten Preis zu liefern, so im Gegentheile, wenn die veranschlagte Quantität des einen oder des andern Materials nicht ganz benöthigt werden sollte, dem Unternehmer das Recht nicht erwächst zu fordern, daß die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung das veranschlagte Material-Quantum abnehme und die Zahlung hiefür leiste.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg am 12. September 1848.

(2257) **Kundmachung.** (3)

Nro. 12986. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 24. Juli 1848 Z. 17693 veröffentlichten Lizitations-Bedingungen zur Verpachtung der Abfischung des Janower Haupteiches in der Zeit vom 1. Oktober 1848 bis 15. März 1849 am 3. Oktober 1848 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg, und bei dem Janower Cameral-Wirthschaftsamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis beträgt 5010 fl. C. M. Sage: Fünftausend Zehn Gulden C. M. Es werden auch schriftliche mit 10 0/0 Vadien belegte Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung oder bei dem Janower Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg den 17. September 1848.

October 1848, der jährliche Fiskalpreis für das Fleisch beträgt . . . 1186 fl. 26 kr.
für den Weinausschank . 283 fl. 24 kr.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Czernowitz eingesehen werden, die schriftliche mit dem 10percentigen nach dem Fiskalpreise berechneten Vadium belegten Offerten müssen vor der Lizitazion und zwar längstens den Tag vor dem Lizitazions-Termine bei der Czernowitzer Cameral-Bezirks-Verwaltung überreicht werden.

Von der k. k. Cameral Bez.-Verwaltung.
Czernowitz am 12. September 1848.

(2259) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 6960. Von Seite der Sanoker k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung wird allgemein kundgemacht, daß zur Verpachtung der im Sanoker Kreise gelegenen Mauthstationen als:

1) der Brückenmauthstation zu Besko mit dem Ausrufspreise von 100 fl.

2) der Weg- und Brückenmauthstation Dąbrówka ruska mit dem Ausrufspreise von 1541 fl.

3) der Brückenmauthstation zu Zagórze mit dem Ausrufspreise von 737 fl. C. M.

auf die ein- oder zweijährige Pachtdauer, d. i. für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 oder beziehungsweise 1850 auf Grundlage der allgemeinen Lizitazions-Ankündigung vom 17. August 1848 Zahl 19686 bei der gefertigten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am 3ten und 4ten October 1848 und zwar für Besko am 3ten October 1848 Vormittag, für Dąbrówka am 3ten October 1848 Nachmittag, und für Zagórze am 4ten October 1848 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden die 2te öffentliche Versteigerung Statt finden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Sanok am 16. September 1848.

(2255) **Kundmachung.** (3)

Nro. 13142. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Lemberg, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Lemberger Kreise gelegenen Mauthstationen Janow und Czyżykow für die Verw.-Jahre 1849 und 1850 und zwar alternativ entweder für diese beiden Verw.-Jahre, oder für das Verw.-Jahr 1849 allein, im Wege der öffentlichen Versteigerung nach den in der Kundmachung der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 17. August 1848, Zahl 19686 enthaltenen Bestimmungen werden in Pacht gegeben werden.

Die Versteigerung wird bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung um 9 Uhr Vormittags u. z. bezüglich der Mauthstation Janow mit dem Ausrufspreise jährlich 4400 fl. C. M. am 4. October 1848 und bezüglich der Mauthstation Czyżykow mit dem Ausrufspreise jährlich 7117 fl. C. M. am 5. October 1848 vorgenommen werden, wozu die Unternehmungslustigen hiermit eingeladen werden.

Von der k. k Cameral-Bez.-Verwaltung.

Lemberg den 19. September 1848.

(2263) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3727. Bei dem dieser k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration untergordneten k. k. Montan-Wirthschaftsamte Jaworzno im Krakauer Gebiethe, werden Montag am 2ten Oktober 1848 unter Vorbehalt der höheren Bestättigung das dortherrschaftliche Bier- Brandwein- und Meth-Erzeugungs- und Ausschanksrecht, so wie die Befugniß des Weinschankes, einschließig der zeitlichen Benützung der zur herrschaftlichen Propinazion gehörigen Ausschanks- und Erzeugungs-Gebäude, Geräthschaften, Einrichtungsstücke und Grundstücke, und zwar in den herrschaftlichen Dörfern Jaworzno, Niedzieliska, Dlugoszyn, Szczakowa, Dąbrowa, Byczyna, Jeleń, so wie in allen zu diesen Dörfern gehörigen Attinentien, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1ten November 1848 bis letzten Oktober 1851 an den Meistbiethenden in Pacht gegeben werden.

Die dießfällige Lizitazions-Tagfahrt beginnt am 2t Oktober 1848 um 9 Uhr Vormittags, und ende. an demselben Tage mit Schlag 6 Uhr Abends, die Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr werden von dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Nachträgliche Offerten oder mündliche Anbothe werden in keinem Falle angenommen.

Die Anbothe können entweder mittelst schriftlichen versiegelten, mit dem 10/0tigen Vadium und der Aufschrift »Offerte zur pachtweisen Erstehung der Jaworznoer Propinazion« oder auch mündlich bei der im Amtslokale des k. k. prov. Berg- und Hüttenamts zu Jaworzno am besagten Tage statt findenden Lizitations-Verhandlung bis Schlag 6 Uhr Abends abgegeben werden.

Hievon werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die näheren Bedingniße dieser Verpachtung, sowohl in der k. k. Salinen-Administrations-Kanzlei zu Wieliczka, als auch bei dem k. k. Berg- und Hüttenamte zu Jaworzno und bei dem k. k. Montan-Wirthschaftsammte zu Niedzieliska während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Bei beiden letztgenannten Aemtern können schriftliche versiegelte Offerte auch vor dem Lizitationstage zur Deponirung eingereicht werden.

Die Eröffnung sämmtlicher Offerten geschieht commissionaliter in Gegenwart der zur mündlichen Lizitations-Verhandlung erschienenen Konkurrenten und zwar am Schluße der mündlichen Lizitation d. i. um 6. Uhr, daher auch bis dahin schriftliche Offerte überreicht werden können.

Das Vadium des auf der einen oder anderen Seite verbliebenen Bestbiethers wird bis zur Richtigstellung der Pacht-Caution, welche in dem 4. Theile des einjährigen Pachtzinses besteht, zurückbehalten, die Vadien der übrigen Lizitanten aber werden nach gänzlich geschlossenem Lizitationsakte den Betreffenden zurückgestellt.

Jeder Pachtlustige hat somit vor der Lizitation das in den dießfälligen Bedingnissen festgesetzte Vadium entweder bar oder in kassenmäßigen Staatspapieren zu Handen der Lizitazions-Commission zu erlegen, sich überdieß über das zu diesem Unternehmen erforderliche Vermögen, so wie über guten Leumund, und daß er k. k. österreichischer Unterthan ist, mit glaubwürdigen Zeugnissen auszuweisen.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.

Wieliczka am 5ten September 1848.

(2262) **Lizitations-Ankündigung** (3)

Nro. 16105. Zur Hereinbringung der hinter der Grundherrschaft Jezierna mit Ende des 2. Quartals 1848 anhaftenden Aerarialsteuern und sonstigen Kreiskassaersätze wird am 6. Oktober 1848 in der Złoczower Kreisamtskanzlei die Lizitation zur einjährigen Verpachtung des Jezierner Propinationsgefälls bestehend in dem freyen Ausschanke verschiedener Getränke in den im Teritorio der Herrschaft Jezierna befindlichen 5 Wirtshäusern abgehalten werden. Zum Ausrufspreise wird der bisherige jährliche Pachtschilling von 2700 fl. C. M. wovon das 10 0/0 Vadium vor Beginn der Lizitation zu erlegen kommt angenommen werden.

Die näheren Lizitationsbedingniße werden den Lizitationslustigen vor Beginn der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Złoczow am 31. August 1848.

(2283) Licitations-Kundmachung. (2)

Nr. 7253. Die k. k. galizische Oberpost-Verwaltung bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß bei derselben am 16. October 1848 während der gewöhnlichen Amtsstunden ungefähr 75 Zentner altes Reif- und Brucheisen im öffentlichen Versteigerungswege an den Meistbiethenden werden hintangegeben werden.

Die Kauflustigen haben daher am obigen Tage um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Oberpostverwaltungskanzlei zu erscheinen, und sich mit dem vor der Lizitazion zu erlegenden Vadium von 40 fl. C. M. zu versehen.

Dem Ersteher des Eisens wird obliegen, die Abwägung desselben bei der städtischen Wage, so wie den Transport dahin auf eigene Kosten zu veranlassen, und somit jenen Betrag einzuzahlen, welcher sich mit Rücksicht auf das bei der städtischen Wage zu erhebende Gewicht herausstellen wird.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 18. September 1848.

(2137) Kundmachung (3)

Nro. 16439. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung als Obervormundschaftsbehörde wird bekannt gegeben, das die von hieraus beschlossene Verlängerung der Vormundschaft über die obbenannte Anna Kowalska zurückgerufen und dieselbe zur Verwaltung ihres eigenen Vermögens für fähig erklärt worden ist.

Lemberg den 12. August 1848.

(2252) Kundmachung. (3)

Vom 14557. Von Seite des Stanislawowor k. k. Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß nachdem die in Folge h. Hofkammerpräsidialdekrets vom 31. May 1847 Z. 3995, und h. Gub. Erlasses vom 12. Hornung 1848 Z. 22860 zur Veräußerung der Kadukentheile nach Paul Dąbrowski in Ladzkie auf den 31. August d. J. ausgeschriebene Lizitation fruchtlos abgelaufen ist, zur Veräußerung dieser Gutsantheile eine neuerliche Lizitation am 17. Oktober 1848 in der Stanislawower Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Der ausgemittelte Schätzungswerth von 524 fl. 10 kr. C. M. wird zum Fiskalpreise angenommen, wovon 10 0/0 als Vadium zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen sind.

Kauflustige haben sich am besagten Tage hieramts einzufinden, wo ihnen die näheren Lizitationsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Das zu veräußerende Objekt kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanisławow am 7. September 1848.

(2302) Kundmachung. (1)

Nr. 71542. Laut Zuschrift vom 13. September 1848 Zahl 34916 fand sich das k. k. mährisch-schlesische Landes-Gubernium bestimmt, die zu Olmütz im laufenden Jahre auf den 27. September, dann 11. und 18 Oktober fallenden Schlachtviehmärkte, welche daselbst jeden Mittwoch abgehalten werden sollen, auf die Dienstage, d. i. auf den 26. September, dann 10. und 17. Oktober laufenden Jahres zurück zu verlegen.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 25. September 1848.

(2293) Kundmachung. (1)

Nro. 70024. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Kutty Kolomeaer Kreises erledigten Stelle eines Stadtkasse-Kontrollors, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden Con. Münze und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten November d. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kuttyer Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamts, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion,
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, wei die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus denselben gut bestanden haben.
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung, und bisherige Dienstleistung und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird,
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kuttyer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 19ten September 1848.

(2272) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 233. Von Seiten der Conscriptions-Obrigkeit Laskowa Bochnier Kreises, wird der in Laskowa sub Haus-Nro. 46/4 im Jahre 1826 geborne, militärpflichtige und unbefugt abwesende Franz Pitel aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage

der ersten Einschaltung dieser Vorladung in seine Heimath rückzukehren, oder binnen derselben Frist seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonsten gegen ihn nach dem a. h. Auswanderungspatente verfahren werden wird.

Laskowa am 10. September 1848.

(2284) **Edykt.** (2)

Nr. 19250-1848. Magistrat król. miasta Lwowa spadkobiercom zmarłego Simche Mendlowicz z imienia i pobytu niewiadomym czyni wiadomo, że Berl Estreicher przeciw tym, celem wyjednania extabulacyi i zmazania z realności pod nrm 310 2/4 sumy 687½ złr. 18 kr. w. w. czyli 2749 zr. pol. z procentami 5/100 dom. 11. p. 409 n. 4. on. intabulowanéj, w tutéjszym sądzie pozew wydał.

Dla przeprowadzenia zatém tego sporu, dzień 30. Listopada r. b. o godzinie 9 z rana naznacza się, a gdy pozwani nieobecnemi być wskazani są, zatem dla zachowania tychże praw, za kuratora pan Adwokat Komarnicki z substytucyą pana Adwokata Midowicza postanawia się. Pozwani przeto w należytym czasie lub sami się stawić, lub kuratorowi informacyę udzielić, lub też innego połnomocnika mianować mają, bowiem z każdego zaniedbania skutki wynikłe sami sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia 1848.

(2282) **Edykt.** (2)

Nr. 19251. Magistrat król. miasta Lwowa starozakonnemu Jurem Bram, lub też jego z imienia i pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że przeciw tym, Berl Estreicher względem extabulacii i zmazania z realności pod nrm 310 2/4 sumy 3000 złr. w. w. czyli 12000 złpol. dla Jurem Bram Dom. 11. p. 411 n. 7. on. intabulowanéj, w tutéjszym sądzie pozew wydał, i że dla przeprowadzenia tego sporu dzień 30. Listopada o godzinie 9 zrana oznaczonym jest. A gdy pozwani z swéj obecności nie są wiadomi, przeto dla zachowania tych praw, kuratorem Pan Adwokat Komarnicki z substytucyą pana Adwokata Midowicza ustanowionym jest.

Wzywają się przeto pozwani, by w należytem czasie lub się sami zglosili, lub kuratorowi stosowną informacyę udzielili, lub téż innego pełnomocnika oznaczyli, bowiem w razie przeciwnym skutki wypadłe, sami sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia 1848.

(2285) **Edykt** (2)

Nro. 19249-1848 Magistrat k. miasta Lwowa Franciszkowi Karolowi Müller lub jego z pobytu i imienia niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że przeciw tym Berl Estreicher, celem uzyskania extabulacyi i zmazania sumy 1150 złp. dom. 11. p. 409 n. 3 on. na realności pod nrem 310 3/4 z przynależytościami intabulowanéj w tutejszym sądzie pozew wydał, i że dla przeprowadzenia tego sporu dzień 30. Listopada r. b. o godz. 9. zrana oznaczonym jest, gdy ale pozwanych ani życie ani pobyt niewiadomym, zatém dla zastąpienia tychże praw kurator w osobie p. adwokata Komarnickiego z substytucyą p. adwokata Midowicza ustanawia się, zatém pozwani wzywają się, by lub rzeczonemu kuratorowi w należytym czasie stosowną informacyą udzielili, lub innego pełnomocnika mianowali, bowiem z każdego zaniedbania wynikłe skutki samym sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia. 1848.

(2271) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 1176. Vom Cameral-Justizamt Bolechow als Realinstanz, wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Stanisławower Landrechts vom 14. August 1848 Zahl 7559 zur Befriedigung der von der k. k. Kammerprokuratur Namens der Bolechower Stadtgemeinde wider Carl und Antonia Starke mit dem k. landrechtlichen Urtheil vom 31. März 1847 Zahl 3132 erstegten Forderung von 750 fl. C. M. sammt 5 0/0 Zinsen vom 1. März 1841 bis zum Zahlungstage der Gerichtskosten pr. 16 fl. 53 kr. C. M., dann der Exekuzionskosten pr. 6 fl. 52 kr., 21 fl. 20 kr. und 14 fl. 52 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der der Solidar-Schuldnerinn Antonia Starke gehörigen sub C. N. 179 und 182 in Wołoska wieś gehörigen Realität am 26. September, 9. und 24. November 1848, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde unter nachfolgenden Bedingungen hieramts vorgenommen werden wird:

1) Als Ausrufspreis der zu veräußernden Realität zur Cons. Zahl 179 und 182 zu Wołoska wieś wird der in dem Schätzungsakte ausgemittelte Werth von 3299 fl. 22 kr. C. M angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat vor der vorzunehmenden Feilbiethung zu Handen der Lizitazions-Commission ein Angeld von 10 0/0 des Ausrufspreises zu erlegen, welches nach geendeter Lizitazion von dem Meistbiether auf Abschlag des Kaufschillings in Empfang genommen, den übrigen Mitbiethern aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die auf den feilzubiethenden Realitäten haftenden Schulden, so-

weit sich der Kaufpreis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten; es werden daher sämmtliche Gläubiger hiemit aufgefordert, die dießfalls ihnen zustehenden Rechte vor der Feilbiethung nachzuweisen, widrigens angenommen werden wird, daß sie in den gewöhnlichen Erlag des ganzen Kaufschillings willigen.

Die Stadtkassa-Forderung von 750 fl. C. M. wird dem Käufer nicht belassen, und muß nach der 4ten Bedingung erlegt werden.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet den angebothenen Kaufschilling längstens innerhalb 30 Tagen nach dem der Feilbiethungsakt die gerichtliche Genehmigung erhalten haben wird, mit Einvernehmung des erlegten Angeldes, und der etwa nach der 3ten Lizitazions-Bedingung zu übernehmenden Schulden in das Erlagsamt des Bolechower k. k. Cameral-Justizamtes zu erlegen.

5) Wenn der Bestbiether den angeführten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realitäten ausgestellt, derselbe als Eigenthümer intabulirt, und die darauf haftenden und nicht übernommenen Schulden von denselben gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Zur Vornahme der Feilbiethung in der Bolechower Cameral-Justizamtskanzlei werden drei Termine, nämlich:
mit dem Bemerken festgesetzt, daß für den Fall als die zu veräußernden Realitäten in den beiden ersten Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollten, im dritten Termine die Veräußerung auch unter dem Schätzungswerthe Statt finden werden.

7) Sollte der Käufer den im dritten und vierten Punkte enthaltenen Verpflichtungen nicht nachkommen, so wird eine abermalige Feilbiethung jedoch nur mit einem einzigen Termine auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers ausgeschrieben, hiebei die Veräußerung auch unter dem Schätzungswerthe Statt finden, der Käufer aber für jeden durch seine Kontraktsbrüchigkeit entspringenden Schaden für verantwortlich erklärt.

8) Den Kauflustigen steht frei, den Tabularextrakt und Schätzungsakt der zu verkaufenden Realitäten bei dem k. k. Cameral-Justizamte einzusehen.

Bolechow den 14. September 1848.

(2232) **Kundmachung.** (3)

Nro. 6383/1848. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen der Frau Anastasia Szymońska ddto. 3. Juni 1843 Zahl 6383 zur Hereinbringung der von ihr wider die Frau Ludwika Bieńkowska erstegten Summe von 389 fl. C. M. sammt sechspercentigen Zinsen vom 15. März 1339, bis 14. April 1847, dann 5percentigen Zinsen vom 14. April 1847 bis zur wirklicher Zahlung des Kapitals gerechneten, Gerichtskosten von 9 fl. 30 kr. und Exekuzionskosten im Betrage von 6 fl. und 14 fl. C. M. die exekutive hiergerichts vorzunehmende Feilbiethung der auf den Gütern Sułow und Dolki Bochnier Kreises früher für Frau Ludwika Bieńkowska gegenwärtig für Frau Justina Tomkiewicz lib. Dom. 291. pag. 99. n. 51 und 66. on. und pag. 109. n. 71. verbücherten Summe von 4975 fl. 30 kr C. M. sammt 5percentigen Zinsen welche nach Abzug des für Herrn Adalbert Bandrowski verbücherten Betrages von 100 fl. den Rest des eben dort versicherten Kapitals von 5075 fl. 30 kr. C. M. bildet, und zwar unter nachfolgenden Bedingungen in 3 Terminen d. am 11ten October, 9ten November und 7ten December l. J. jedesmal um die 10te Vormittagsstunde abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der zu veräußerden Summe mit 4975 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat den zehnten Theil des erwähnten Betrages und zwar die runde Summe von 500 fl. C. M. als Angeld zu Handen der Feilbiethungs-Commission im Baaren zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitirenden aber gleich nach Abschluß dieser Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

Das Angeld kann auch in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt, gemäß dem Kreisschreiben vom 10. Jäner 1846 Zahl 1423 erlegt werden, welches in Pfandbriefen erlegte Vadium jedoch in den Kaufschilling nicht eingerechnet, sondern dem Meistbiethenden, sobald er der 3ten Bedingung wird Genüge geleistet haben, zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende wird verpflichtet seyn, binnen 30 Tagen nachdem der Feilbiethungsakt vom Gerichte bestätigt, und ihm der Bescheid hierüber eingehändigt seyn wird, den ganzen angebothenen Kaufpreis mit Einrechnung des im Baren erlegten Angeldes, wenn aber dieses in Pfandbriefen wäre erlegt worden, den ganzen Kaufpreis im Baren an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4) Sollte in dem 1ten oder 2ten Feilbiethungs-Termine nicht der Nominal-Werth gebothen werden, so wird die besagte Summe erst nach vorläufiger Vernehmung der Hypothekargläubiger in demselben 2 Termine d. i. am 9ten November l. J. und nach ihrer Einwilligung am 3ten Feilbiethungstermine auch unter ihrem Nominal-Werthe hintangegeben.

5) Sobald der Käufer der 3ten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird demselben das Ei-

genthumsdekret hinsichtlich der erkauften Summe sammt Interessen ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer intabulirt, und alle auf der erkauften Summe intabulirten Lasten extabulirt werden.

6) Sollte aber der Käufer der 3ten Bedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten, so wird auf dessen Gefahr u. Kosten eine neue Versteigerung dieser Summe in einem einzigen Termine und unter dem Nominal-Werthe ausgeschrieben und abgehalten und er nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern wenn dieses nicht ausreichen sollte, auch mit allem seinem Vermögen für allen aus seiner Wortbrüchigkeit entstandenen Schaden und verursachte Kosten zu haften haben.

7) Ist den Kauflustigen gestattet, die Tabularextrakte der Güter Sulow und Dolki, dann der zu veräußernden Summe in der hiergerichtlichen Kanzlei einzusehen.

Von der Ausschreibung dieser Feilbiethung werden die Exekuzions-Führer Frau Anastasia Szymońska die geklagte Frau Ludwika Bieńkowska, die Eigenthümerinn der zu veräußernden Summe Frau Justina Tomkiewicz, dann die Tabulargläubiger Frau Marianna Ziembińska, Vincenz Ziembiński zu eigenen Händen, endlich jene Gläubiger, deren Forderungen erst nach dem 28. October 1847 zur Verbücherung gelangten, oder denen der Feilbiethungsbescheid entweder gar nicht oder zu spät zugestellt wurde, mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte der hiergerichtliche Advokat Herr Dr. Piotrowski mit der Substituzion des Herrn Ad. Dr. Radkiewicz als Kurator aufgestellt worden sey, an welchen sie sich mit ihren Rechtsbehelfen zu wenden, oder einen andern Bevollmächtigten zu ernennen und diesem Landrechte bekannt zu geben, oder endlich zur Wahrung ihrer Rechte persönlich zu erscheinen haben, widrigens sie sich die Folgen ihres Saumsales selbst zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow den 12. Juli 1848

Obwieszczenie

Nr. 6383-1848. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski do powszechnéj podaje wiadomości, iż w skutek prośby P. Anastazyi Szymońskiéj z dnia 3. Czerwca 1848 do L. 6383 wniesionéj na zaspokojenie sumy 889 złr. m. k. wraz z odsetkami 6 od 100 od dnia 15. marca 1839 r. do 14. kwietnia 1847 r. zaś od dnia 14. kwietnia 1847 r. aż do zaspokojenia téj należytości po 5 od 100 rachować się mającémi, oraz z kosztami sądowémi i egzekucyjnémi 9 złr. 30 kr. 6 złr. i 14 złr. m. k. P. Anastazyi Szymońskiéj przeciw p. Ludwice Bieńkowskiéj przysądzonéj publiczna w drodze egzekucyi w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim odprawić się mająca licytacya kwoty 4975 złr. 30 kr. m. k. resztującéj z sumy 5075 złr. 30 kr. m. k. na dobrach Sułowie i Dolkach w Cyrkule Bocheńskim leżących lib. dom 291 pag. 99. n. 51 i 66 on. zabezpieczonéj, która po odstąpieniu na rzecz p. Wojciecha Bandrowskiego kwoty 100 złr. m. k. z odsetkami dla p. Ludwiki z Chochorowskich Bieńkowskiéj jeszcze pozostająca dawniéj na jéj imie intabulowana, a dziś w skutek cesyi na rzecz p. Justyny z Makowskich Tomkiewiczowéj w księdze własności 291 strona 109 L. cięż. 71 ciąży w trzech terminach, to jest na dnia 11. Października, 9. Listopada i 7. Grudnia t. r. zawsze o godzinie 10. z rana przedsięwzięta będzie, a to pod następującémi warunkami:

1) Za pierwszą cenę wywołania stanowi się cena nominalna suma 4975 złr. 30 kr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany przed rozpoczęciem licytacyi dziesiątą część tejże sumy, t. j okrągłą kwotę 500 złr. m. k. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnéj w gotowiźnie złożyć, która najwięcéj ofiarującemu do ceny kupna porachowaną, zaś innym licytującym po skończonéj licytacyi natychmiast zwróconą zostanie. Zakład ten stosownie do okólnika z dnia 10. Stycznia 1846 do L. 1423 także w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego złożonym być może, które jednak do ceny kupna porachowane nie będą, tylko najwięcéj ofiarującemu po dopełnieniu 3. warunku zwrócone zostaną.

3) Najwięcéj ofiarujący obowiązany będzie w 30. dniach po sądowém zatwierdzeniu licytacyi i po wręczeniu onemu rezolucyi, cenę kupna, porachowawszy do niéj zakład w gotówce złożony, albo jeżeli tenże w listach zastawnych byłby złożonym, całkowitą cenę ofiarowaną do depozytu tutejszego sądu złożyć.

4) Wrazie jeżeliby nawet na piérwszym lub drugim terminie nominalna wartość wspomnionéj sumy otrzymaną być nie mogła, natenczas dopiéro za poprzedniczém wysłuchaniem wierzycieli zahypotekowanych względem zaproponowania ułatwiających warunków licytacyi w tymże samym drugim terminie t. j. 9. Listopada t. r. i za ich zezwoleniem w duchu §. 433 i 148 kod. post. sąd. ta suma na 3. terminie nawet niżéj ceny nominalnéj sprzedaną będzie.

5) Skoro nabywca warunkowi w punkcie 3cim wyrażonemu zadosyć uczyni, dekret własności nabytéj sumy i jéj odsetek onemu wydany i tenże na jego koszta jako właściciel intabulowany zostanie, oraz wszelkie zahypotekowane ciężary z téjże sumy wymazane będą.

6) Gdyby zaś nabywca warunkowi trzeciemu w oznaczonym terminie zadosyć nie uczynił, w tenczas jego kosztem i niebezpieczeństwem nowa

sprzedaż wspomnionéj sumy rozpisaną i ta suma w jednym tylko terminie także niżéj ceny nominalnéj sprzedaną i tenże w razie niewystarczającego zakładu także własnym majątkiem za szkodę i wszelkie koszta z powodu niedopełnionego swego obowiązku wynikającą odpowiedzialnym zostanie.

7) Chęć kupienia mającym wolno zostaje wyciąg tabularny dóbr Sułowa i Dołków tudzież sumy na publiczną sprzedaż wystawionéj w tutejszéj Registraturze przejrzeć albo w odpisie podnieść.

O rozpisanej licytacyi zawiadamiają się egzekucyę prowadząca pani Anastazya Szymońska, zapozwana p. Ludwika Bieńkowska właścielka sumy na sprzedaż wystawionéj, p. Justyna Tomkiewiczowa tudzież wierzyciele na téj sumie intabulowani jako to: p. Maryanna z Kownackich Ziembińska, p. Wincenty Ziembiński do rąk własnych, nareszcie ci wierzyciele, którzyby po 28. Października 1847 r. z swojemi należytościami do ksiąg dóbr ziemkich weszli, lub też którzyby teraźniejsze rozstrzygnienie z jakiéjbądź przyczyny wcale nie albo przed terminem sprzedaży doręczonym nie zostało, do rąk postanowionego ouymże jednocześnie obrońcy w osobie pana adwokata Piotrowskiego z zastępstwem pana adwokata Ratkiewicza z tym dodatkiem co do tych ostatnich wierzycieli, iż takowym wolno zostaje, w celu czuwania nad swojemi prawami albo osobiście stanąć, albo innego pełnomocnika sobie obrać, i Sąd tutejszy o tém wyborze uwiadomić, w razie przeciwnym tylko sobie skutki z opóznienia wynikłe przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow dnia 12 Lipca 1848.

(2273) **Kundmachung.** (3)

Nro. 10975. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Jüdes Fried im Wege der Exekution gegen Joel Karol betreff der Befriedigung des ersiegten Betrages von 700 fl. Conventions = Münze s. N. G. und Kosten in die öffentliche Veräußerung der unter Nro. 185 2/4 gelegenen dem Joel Karol gehörigen Realitätshälfte gewilliget worden, welche hiergerichts am 24. October und 27. November 1848 um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungsakt erhobene Werth der schuldnerischen Realitätshälfte im Betrage von 17223 fl. 59 1/2 kr. C. M. angenommen.

2) Die Kauflustigen sind gehalten ein 10perzentiges Angeld der Lizitazionskommission zu übergeben, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten zurückgestellt werden wird.

3) Dreißig Tage nach Bestätigung des Lizitazions-Aktes soll der Kaufpreis gerichtlichich erlegt werden, ansonst die frägliche Realitätshälfte auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Erstehers in einem neuen einzigen Termine um jeden Preis selbst unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird. Sollten jedoch einige der intabulirten Gläubiger die Zahlung ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verpflichtet diese Forderungen nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings über sich zu nehmen, und hat in diesem Falle nur den Rest des Kaufschillings zu erlegen.

4) Sobald der Käufer der Bedingniß ad 3 Genüge geleistet haben wird, wird demselben der physische Besitz der erkauften Realitätshälfte übergeben, das Eigenthumsdekret erfolgt, und die Tabularlasten auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Was die Einsichtsnahme der Grundlasten, des Schätzungsaktes der Steuer und der Erträgniße betrift, so steht diese in der Stadttafel in der Registratur und in der Stadtkasse frei.

6) Im Falle in den obigen zwei Terminen die frägliche Realitätenhälfte über oder um den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird zu der zu pflegenden Einvernehmung der intabulirten Gläubiger bezüglich der Bestimmung erleichternder, dem künftigen Edikte einzuschaltenden Bedingnisse der Termin auf den 28ten November 1848 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welchem sämmtliche intabulirten Gläubiger unter der Strenge vorgeladen werden, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden und sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden. Wovon alle intabulirten Gläubiger mit dem Beisatze verständiget werden, daß für jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche in der Zwischenzeit in die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte ein ämtlicher Vertreter in der Person des Herrn Adv. Rajski mit Substituirung des Herrn Adv. Fangor bestellt worden ist, welchem dieser Bescheid zugestellt werden wird.

Lemberg am 20. Juli 1848.

Obwieszczenie.

Nr, 10975. Magistrat stołecznego miasta Lwowa wiadomo czyni, że stosownie do podania Jüdes Fried przeciw prawopadłemu Joelowi Karol; celem zaspokojenia winnéj summy 700 złr. m. k. z procentami i wydatkami połowa realności Joella Karol pod nr. 185 2/4 leżąca, w drodze exekucyi dnia 24. Października i 27. Listopada r. b. o godzinie 3. z południa w tutéjszem sądzie pod

następującemi warunkami publicznie sprzedaną będzie.

I. Za cenę kupna oznacza się kwota szacunkowa podług przedsięwziętéj sądowy detacyi na sumę 17223 złr. 59 1|2 kr. m. k. wyprowadzona.

II. Chęć kupienia mający obowiązani są 10|100 jako wadium do rąk komissyi licytacyjnéj złożyć, która kwota kupicielowi do ceny kupna przedaży wrachowana, innym zaś zaraz oddaną będzie.

III. Wtrzydziestu dniach po potwierdzeniu aktu licytacyi, kwota kupna i sprzedaży ma być sądownie złożona, w przeciwnym razie albowiem, na koszta i niebespieczeństwo kupiciela: połowa téj realności w jednym tylko nowym terminie za jakąkolwiek cenę, nawet poniżéj szacunku sprzedaną będzie. Gdyby zaś niektórzy intabulowani wierzyciele przed upływem czasu wypowiedzenia swych pretensyi odebrać nie chcieli, to kupiciel obowiązany jest, takowe w miarze ofiarowanéj kwoty kupna, na siebie przyjąć, i w tém razie obowiązany jest, tylko resztujące kwoto sądowi złożyć.

IV. Gdy kupiciel 3mu warunkowi licytacyi zadosyć uczyni, to natenczas tak dekret dziedzictwa do połowy kupionej realności wydany, jako téż i fizyczne posiadanie oddane mu będzie; intabulowane zaś długi na ceny kupna i sprzedaży przeniesione zostaną.

V. Co się tyczy podatków gruntowych, tudzież innych aktów detaxacyi i dochodów, o tém wszystkiém wiadomość w tabuli i kasie miéjskiéj, jakotéż w registraturze zasięgnąć można.

VI. Gdyby wspomniona połowa téj realności w powyższych dwóch terminach za, albo zwyż szacunkowéj ceny sprzedaną być nie mogła, to do percepyi kredytorów intabulowanych względem ustanowienia ułatwiających do przyszłego obwieszczenia wciągnąć się mających warunków licytacyi, termin na dzień 28. Listopada 1848 o 3. godzinie z południa wyznacza się, na który wszyscy intabulowani wierzyciele pod tym rygorem wzywają się się, że nieobecni do większości głosów obecnych i do deklarujących się wierzycieli, wliczeni zostaną.

O czém wszyscy intabulowani wierzyciele z tym dodatkiem zawiadamiają się; że dla wierzycieli, którymby uwiadomienie teraźniéjsze, w należytym czasie z jakiéjkolwiek przyczyny doręczonym nie zostało, lub którychby pretensye w pośrednim czasie do tabuli weszły, dla strzeżenia praw ich, obrońca sądowy w osobie Pana Adwokata Rayskiego z substytucyą Pana Adwokata Fangora nadaje się, któremu takowa rezolucya doręczoną zostanie.

Lwów dnia 20. Lipca 1848.

(2274) **Edikt.** (3)

Nro. 475. Vom Magistrate der Stadt Jaworow wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Jaworower Cameral-Justiziärs Herrn Kapiszewski Namens des Kammeral-Waisenfondes zur Befriedigung der gegen die Eheleute Johann und Johanna Kiszling ersiegten Forderung von 580 fl. 40 kr. Con. Münze und 3711 fl. 22 kr. W. W. sammt 5|100 vom 1ten November 1838 zu berechnenden Zinsen dann Gerichtskosten und Exekuzionskosten pr. 34 fl. 6 kr. und 53 fl. 18 kr. C. M. am 4ten Termine d. i. am 10ten Oktober 1848 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts, die den Eheleuten Johann und Johanna Kiszling gehörige hier in Jaworow sub Nro. 197. liegende Realität unter den in den früheren Edikten vom 18ten März 1843 Zahl 234 und vom 9ten September 1843 Zahl 804 bekannt gemachten Bedingungen mittelst öffentlicher Lizitazion veräußert, und bei dieser Tagfahrt dieselbe auch um jeden angebothenen Preis hintangegeben werden wird.

Aus der Sitzung des Magistrats.

Jaworow den 26ten August 1848.

(2276) **Ankündigung.** (3)

Nr. 15310. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Lipnicer städtischen Propinazion auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis dahin 1851, eine Lizitazion am 4ten Oktober 1848 in der Lipnicer städtischen Kanzley Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 415 fl. 30 kr. C. M. und das Vadium 41 fl. 33 kr. C. M.

Die weitern Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit; nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) Die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Curse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor= und Familien=Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Die versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations=Protokoll eingetragen und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations=Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Bochnia am 9ten September 1848.

(2246) Ankündigung. (3)

Nro. 10430. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Brzozower städtischen Gefälle, als:

a) Die städtische Fleischbank auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr 92 fl. 12 kr. C. M.

b) Die Markt=, Stand=, Maaß= und Waggelder auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 152 fl. 30 kr. C. M.

c) Die städtische Bierpropinazion auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 506 fl. C. M.

Die Lizitazion, und zwar: hinsichtlich des Gefälls ad a) am 2ten Oktober 1848, hinsichtlich des Gefälls ad b) am 3ten Oktober 1848, und hinsichtlich des Gefälls ad c) am 4ten Oktober 1848, um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, bei welcher schon Anbothe auch unter dem Fiskalpreise werden angenommen werden.

Lizitazionslustige haben daher versehen mit dem 10/100 Reugelde, an dem gedachten Tage und Stunde in der Brzozower städt. Kämmerei=Kanzlei zu erscheinen.

Die weiteren Lizitazions=Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions=Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions=Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions=Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions=Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions=Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor= und Familien=Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions=Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions=Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Sanok am 15ten September 1848.

(2261) Ankündigung. (3)

Nro. 16900. Wegen ungünstigen Ergebnißes der auf den 11ten und 12ten September l. J. ausgeschriebenen Verpachtung der vereinten herrschaftlichen und städtischen Branntwein=Propinazion in Kamionka und des Gemeindezuschlages von der Biereinfuhr daselbst, wird hiezu ein neuerlicher Termin auf den 3ten und 4ten Oktober l. J. ausgeschrieben, an welchem Tage die genannten Gefälle in der Magistratskanzlei zu

Kamionka gegen Erlag des 10/100 Vadiums an den Meistbiethenden werden hintangegen werden.

Die näheren Lizitazions-Bedingniße werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden. —

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow am 14. September 1848.

(2175) Ankündigung. (3)

Nro. 22876. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach, unbekannten Erben des Anton Sinner, dann der Francisca Münk geb. Sinner mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe Hr. Kasimir Petryczyn unterm 1ten Dezember 1847 Z. 36493 hiergerichts das Ansuchen gestellt, damit denselben aufgetragen werde, nachzuweisen — daß die im Lastenstande der Güter Gnojnik im Hb. 227. S. 341. LP. 41. zu Gunsten des Anton Sinner haftende Vormerkung der Summe von 600 fl. und 400 fl. gerechtfertiget sey.

Da der Aufenthaltsort der Erben des Anton Sinner und der Francisca Münk geb. Sinner unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Fangor als Curator bestellt, demselben das Gesuch des Kasimir Petryczyn vom 1ten Dezember 1847 Z. 36493. mitgetheilt, und aufgetragen, binnen 90 Tagen nachzuweisin; daß die oberwähnte Vormerkung gerechtfertiget worden sey, oder in der Rechtfertigung hänge, als sonst über das wiederholte Einschreiten des Kasimir Petryczyn diese Vormerkung gelöscht werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Erben des Anton Sinner und Francisca Münk geb. Sinner erinnert, zur rechten Zeit die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg den 5. September 1848.

(2266) Uwiadomienie. (3)

Nr. 9900. C. K. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszém wiadomo czyni; a) niewiadomego imienia, nazwizka i pobytu spadkobierców Teresy z Baranowskich Michalczewskiéj, b) niewiadomego pobytu Serafinie z Zborowskich Michalewskiéj, a wrazie jéj śmierci niewiadomego imienia nazwiska i pobytu jéj spadkobierców; c) niewiadomego pobytu Genowefie Hulanieckiéj; d) niewiadomego imienia i pobytu z Milkowskich Moszczeńskiéj; e) niewiadomego pobytu Pawłowi Lewartowskiemu, a wrazie jego śmierci niewiadomego imienia, nazwiska i pobytu jego spadkobiercom, iż przeciwko nim P. Leopoldyna z Michalczewskich Eisenbachowa pod dniem 10. Sierpnia 1848 do l. 9900 pozew do postępowania ustnego względem zawyrokowania, że wszelkie prawa jakie; 1. do Sumy 5000 złp. Teresie z Baranowskich Michalczewskiéj; 2. do Sumy 10000 złp. Serafinie ze Zborowskich Michalczewskiéj; 3. do Sumy 4000 złp. Genofewie Hulanieckiéj; 4. do Sumy 2486 złp. 18. gr. z Milkowskich Moszczyńskiéj; a na koniec 5. co do ewikcyi ogólnéj i szczególnéj Pawłowi Lewartowskiemu przysłużały i na dobrach Plesna na mocy ugody kupna i sprzedaży dóbr Sielec i Lęka w dniu 2. Października 1782 w księdze własności 52. na stronie 125. pod l. 2. cięz. są hypotekowane zprzyczyny zadawnienia już dawno ustały, zgasły i za prawnie nie istniejące uważane być mają, że jako zgasłe i prawnie nie istniejące z dóbr Pleśna wymazane i do extabulacyi zdolne uważne być mają, i jako takie z dóbr Pleśna wyextabulowane i wymazane być powinny, wniesła. A ponieważ pobyt, poczęści imie i nazwiska zapozwanych nie są wiadome, więc do ich obrony zarazem ustanawia się, kuratora tutejszego adwokata P. Witskiego z zastępstwem adwokata P. Hoborskiego, temuż pozew z załącznikami wręcza się, i do ustnego postępowania w téj sprawie stanowi się termin na dzień 9. Listopada 1848 o godzinie 10. zrana. Zapozwani zatém napominają się, aby przed wyznaczonym terminem postanowionemu sobie kuratorowi pełnomocnictwo wraz z dowodami prawnémi udzielili, lub téż innego adwokata za pełnomocnika sobie obrali, albo téż osobiście na oznaczonym wyż terminie stanęli, inaczéj bowiem sprawa ta z ustanowionym kuratorem podług ustaw sądowych przewiedziona będzie, a zapozwani skutki opieszałości sami sobie przypisać będą musieli. Zresztą zapozwani są także obowiązani tego powodzce wskazać któremu następne rezolucyi wręczone być mają, inaczéj takowe na piérwszym miejscu zapozwanym, lub gdyby ci żadnéj nie dali odpowiedzi temu, który odpowiadać będzie, a gdyby kilku odpowiadało, temu znich, który piérwéj znich w pozwie jest położonym sprawnym skutkiem wręczone zostaną.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnow dnia 17. Sierpnia 1848.

(2172) Edictum. (3)

Nro. 16629 Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium

Leopoliense Rdo Thomae Krajkówski Rdo Basilio Krajkowski, Joanni Audykowski, Theodorae Krajkowska, Silvestro Krajkowski, Josepho Krajkowski, Floriano Wysocki, Abrahamo Iogber, Itzig Spatz et Luciano Jabłonski iisdem nefors demortuis eorum haeredibus de nomine et domicilio ignotis medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Ludovici Com. Zabielski contra fiscum reg. Rdm Petrum Celewicz Rdn Lucam Celewicz, tum supra nominatos, puncto extabulationis Summae 1250 Aur. c. s. c. bonis Ottyniowice et Horodyszcze inhaerentis, — una cum omnibus consecutivis positionibus oneribus et suboneribus. — sub praes. 24. Junii 1848. ad Nrum. 16629 huic Judicio libellum exhibitum, Judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem suprafatorum partium ignotam eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Fangor cum subsitutione Domini Advocati Witwicki qua Curator constituitur, cumque juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. — Praesens Edictum itaque admonet ad hic r. fori Nobilium pro termino in diem 25. Octobris 1848. hora decima matutina ad contradictorium praefixo comparendum, et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum, propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 19. Julii 1848.

(2209) **E d y k t.** (3)

Nro. 20272. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Rochowi Błeszyńskiemu i P. Mariannie Mierzwińskiéj a na wypadek nastąpionéj śmierci ich spadkobiercom niewiadomym niniejszém wiadomo, że P. Maria Księżna Montleart przeciwko nim lub też ich niewiadomym spadkobiercom względem extabulacyi wyroku appelacyjnego w roku 1800 wydanego wyrzekającego, iż pozwanemu Rochowi Błeszynskiemu od powódki Maryanny Mierzwińskiéj tylko Summa 192 Złp. się należy, i że pozwany owéj powódce koszta procesu w kwocie 9 Złp. 20 gr. zapłacić jest winien i wzmienionéj Summy 192 Złtp. na połowie wsi Jastrzębi 9/10 częściach do powódki należącéj w ks. wł. 120. str. 264. l. 24. cięż. z podania 2go Grudnia 1800 roku do l 28684 zaintabulowanych z téj całéj połowy dóbr dnia 1. Sierpnia 1848 do l. 20272. pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do wniesienia obrony dzień 13. Listopada 1848 o godzinie 10téj zrana przeznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanch niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego P. Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowege Menkesa z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będzie musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 8. Sierpnia 1848.

(2286) **P o z e w.** (2)

Nr. 19248. Magistrat k. miasta Lwowa spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym zmarłego Symche Mendlowicz wiadomo czyni, że przeciw tym, Beri Estreicher, względem extabulacyi i zmazania z realności 310 2/4 sumy 105 duk. czyli 1890 złp. z procentami po 5/100 dom. 11 p. 408 n. 2 on. widocznemi, wydał pozwę, zatém, gdy Mendlowicza masa nieobronną przedstawia się, dla zachowania tejże spornych praw, kuratora w osobie pana adwokata Komarnickiego z substytucyą pana adwokata Midowicza postanawia się; do rozprawy zaś sporu termin na 30. Listopada r. b. o godzinie 9. zrana oznaczonym jest, wzywa się przeto prawobierców Symche Mendlowicza, by się przed terminem, lub sami zgłosili lub zastępcy innego w należytym czasie sądowi wskazali, bowiem z zaniechania obojga wszelką wynikłość z prawa sami tylko sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia 1848.

(2281) **E d i k t.** (2)

Nro. 18261. Vom k. k. Lembergen Landrechte wird dem Hrn. August v. Medwej mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben und dessen Geschwister, der Herr Franz Ritter v. Kronwald wegen Zahlung einer Summe von 16000 fl. C. M. s. N. G. unterm 13ten Juli 1848 z. Z. 18261. eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 16 Oktober 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-

und Gerichts-Advokaten Dr. Cybulski mit Unterstellung des Hrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung etwa entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 17. Juli 1848.

(2269) Obwieszczenie. (2)

Nro. 20604. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że p. Edmund br. Krasicki przeciw pp. Jozefowi i Maxymilianowi Ossolinskim lub ich z pobytu nieznanym sukcessorom o uznanie i intabulacyę własności całych dóbr Liska z przyległościemi na dniu 17. Sierpnia 1848 do l. 21640 w tutejszym Sądzie pozew wniósł, i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do przeprowadzenia téj sprawy termin na dzień 6. Grudnia b. r. o godzinie 10. przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Jozefa i Maxymiliana Ossolinskih niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońca p. Adwokata krajowego Kabatha zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, też innego obrońcę sobie obrali i Sądowi oznajmili; w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie dnia 5. Września 1848.

(2287) Obwieszczenie. (2)

Nr. 8728. Przez C K. Sąd szlachecki tarnowski P. Feliksowi Duninowi niniéjszém wiadomo się czyni, że P. J. Nep. Dembinski do tutejszego Sądu przeciwko niemu i innym względem zapłacenia sumy 494 zr. 48 kr. m. k. z odsetkami pod dniem 24. Lipca 1848 do L. 8723 pozew wniósł, i pomocy sądowéj zawezwał. Gdy zaś Sąd tutéjszy dla niewiadomego pobytu lub jego całkowitego z Panstw c. k. austryackich wydalenia się P. Feliksowi Duninowi tutéjszego adwokata P. Ligęzę z zastępstwem adwokata P. Rutowskiego za kuratora ustanowił, którego w téj rozprawie zastępywać będzie, dla tego upomina się P. Feliks Dunin, by na dzień 27. Października 1848 o godzinie 10. z rana stawił się lub też kuratorowi ustanowionemu dowody prawne, jeżeli jakie posiada przesłał, lub téż nakoniec innego zastępcę ustanowił, sądowi tutéjszemu go wymienił, i to wszystko przedsiębrał, co dla swéj obrony za zdatne uzna, w przeciwnym bowiem razie z tąd wyniknąć mogące złe skutki sam sobie tylko przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow dnia 10. Sierpnia 1848.

(2265) Edikt. (2)

Nro. 849-850. Von dem Justizamte der Herrschaft Zaleszczyk Czortkower Kreises, wird hiermit bekannt gemacht, daß am 9. d. M. der k. k. Kreis-Dragoner Joseph Burkusch ohne Leibes-Erben und ohne letzwillige Anordnung verstorben ist.

Es werden daher diejenigen, welche auf diesen Nachlaß einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermeinen, denselben binnen der Frist von einem Jahre um so sicherer hiergerichts anbringen, als sonst die Verlassenschaft denjenigen aus den sich Angemeldeten eingeantwortet werden würde, welchen nach den Gesetzen hierauf ein Recht zukommt.

Aus dem Zaleszczyker Justizamte am 22. August 1848.

(2279) Edikt. (2)

Nro. 1128. Vom Magistrate der k. freien Handelsstadt Jaroslau wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Executionsführer Ber Linder et Isaac Friedfertig zur Befriedigung der auf der, für Schaja Hornik ob der Antheilshälfte des Hersch Rosenfeld Nro. Cons. 43 Stadt intabulirten Summe pr. 2000 fl. W. W. stat. pass. positio 23. supra intabulirten Forderung von 645 fl. C. M. stat. pass. pos. 27. sammt den vom 18. Jänner 1848 als vom Tage der bewirkten Intabulation laufenden 4 0/0 Verzugszinsen, dann der mit dem hiergerichtlichen Urtheile ddto 29. August 1846 Z. 1144 zuerkannten Gerichtskosten im Betrage von 21 fl. 55 kr. C. M. wie auch der gegenwärtigen Executionskosten im gemäßigten Betrage von 1 fl. 57 kr. C. M. die öffentliche Feilbiethung der im Passivstande der Realität sub Nro. Cons. 43 pos. 23 haftenden Summe von 2000 fl. W. W. zu Gunsten der gedachten Executionsführer bewilligt, und in 3. Terminen, und zwar: im ersten am 26. Oktober 1848, im 2. am

16. November 1848 und im 3. am 30. November 1848 unter nachstehenden Lizitazionsbedingnissen vorgenommen werden.

Lizitazions-Bedingnisse:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe mit 2000 fl. W. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent von 200 fl. W. W. als Angeld zu Handen der Lizitations-Commission im Baren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3) Vom Erlage des Vadiums wird bloß der Executionsführer befreit.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet den Kaufschilling binnen vierzehn Tagen vom Tage der Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft des Gerichtes genommene Lizitation gerechnet gerichtlich zu erlegen, mit Ausnahme des Executionsführers, welchem für den Fall, als er Bestbiether bliebe frei steht, seine exequirte Forderung von 645 fl. C. M. s. N. G. mit dem Kaufschillinge zu compensiren, welcher alsdann nur zum Erlage des Kaufschillingsrestes im obigen Termine gehalten wird. — Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

5) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

6) Sollte die Summe in der ersten 2 Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 d. G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet werden.

7) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, und sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthums-Dekret ertheilt, und die auf der fräglichen Summe haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

8) Sollte er hingegen den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Summe auf seine Gefahr und Kosten in einem Lizitazionstermine veräußert werden.

9) Hinsichtlich der auf derselben haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuch gewiesen.

Von dieser Lizitazion werden streitende Partheien der ursprüngliche Schuldner Hersch Rosenfeld, dann jene Gläubiger, die mittlerweile ein Tabularrecht auf dieser Summe erhalten sollten, mittelst des ihnen beigegebenen Sachwalters Herrn Franz Rutkowski verständigt.

Jaroslau am 19. August 1848.

(2253) **Edykt.** (2)

Nr. 847. Z strony Sądu magistratualnego k. miasta Stryja, na zaspokojenie sumy 34 zr. m. k. z należącemi się od 1. Listopada 1841 po 4/100 procentami i kosztami prawnemi w kwocie 5 zr. 15 kr. m. k. przez Ignacego i Maryannę Jaworskich przeciw Janowi Kłosowskiemu odzyskanéj, licytacya połowy realności pod nrm 10 w mieście Stryju leżącéj, w dniach 18go Października, 15 Listopada i 18. Grudnia 1848 roku, każdą razą o godzinie 4. popołudniowéj pod następującemi kondycyami rozpisuje się:

1. Za sumę kupna i sprzedaży stanowi się wartość szacunkowa 275 złr. m. k. z któréj każden licytant 10/100 jako wadium do rąk komisyi licytacyjnéj złożyc ma.

2. Wadium to kupicielowi w cenę kupna i sprzedaży policzone, innym zaś licytantom po ukończonéj licytacyi zwróconém zostanie.

3. Nabywca obowiązanym będzie w przeciągu dni 14. po zatwierdzeniu aktu licytacyjnego cenę kupna i sprzedaży do depozytu sądowego złożyć, gdyż w przeciwnym razie na koszt i niebezpieczeństwo tegoż relicytacya realności wzwyż wspomnionéj w jednym tylko terminie rozpisaną, w którym takowa za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

4. Gdy się nabywca wykaże, że cenę kupna i sprzedaży złożył, na ten czas temuż dekret własności wydanym, długi zaś na téjże połowie realności ciążące, na cenę kupna i sprzedaży przeniesionemi będą.

Do przedsięwzięcia wymienionéj licytacyi delegują się PP. Sendyk Gnatkowski, Assesor Hasz i Akcessista Winnicki.

O licytacyi téj zawiadamiają się Jan Bürzer, i Wiktorya Kłosowska, lub ich spadkobiercy z imienia i mieszkania nieznajomi, którym za kuratora Fabiana Kłossowskiego przeznacza się, o czém także i król. Fiskus informuje się.

Z Rady Magistratu wolnego k. miasta.

Stryj dnia 17. Czerwca 1848.

(2245) **Kundmachung.** (2)

Nr. 20752. Vom Magistrate der kön. Hauptstadt Lemberg in den Königreichen Galizien und Lodomerien, wird durch gegenwärtiges Edict allen jenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht, es sei von dem Magistrat in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte hier in Galizien befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des verstorbenen hiesigen Handelsmannes Johann Steidl gewilligt worden. Daher wird Jedermann, der an erst gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtiget zu sein glaubt, anmit erinnert, bis 9. De-

cember 1848 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Advokaten Herrn Dr. Tarnawiecki als bestellten Vertreter der Masse alsogewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als im widri drigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht gemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in der hiesigen Stadt befindlichen Vermögens des eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechtes, die ihnen ansonst zu statten gekommen wären, abzutragen verhalten wären. Wornach sich also Jedermann zu achten und für Schaden zu hüten hat Denn so verordnen es die für k. k. Erbländer bestehenden Gesetze. Uebrigens werden sämmtliche Gläubiger zur Wahl eines Ausschußes und Vermögens-Verwalters oder Bestättigung des inzwischen aufgestellten Verwalters auf den 18. December 1848 9 Uhr früh vorgeladen.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg den 9. September 1848

Obwieszczenie.

Nro. 20752 - 1848. Od magistratu sądowego stołecznego miasta Lwowa w królewstwach Galicyi i Lodomeryi mocą niniejszego edyktu, wszystkim tym, do których należy, wiadomo się czyni: iż od tegoż magistratu pozwolono jest, aby do całego majątku tak ruchomego jako téż i nieruchomego zmarłego kupca Jana Steidla zbieg Wierzycielów był otwarty. Niniejszem przeto wszyscy, którzykolwiek i jakiekolwiek naprzeciw zadłużonego Jana Steidla prawo mieć rozumieją, uwiadamiają się, ażeby pretensye swoje przez wydanie zwykłego Pozwu naprzeciw postanowionego w osobie adwokata p. Tarnawieckiego, obrońcy prawa do tutejszego c. k. stołecznego miejskiego lwowskiego magistratu tém pewniéj 9. grudnia 1848 podawali i w tém nietylko rzetelność swojéj pretensyi, ale téż i prawo, mocą którego w téj lub owéj klasie umieszczonymi być żądają, okazali, ile że po upłynieniu przepisanego czasu, nikt więcy słuchany nie będzie, i ci, którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu nie nadgłoszą się, do wszystkich rzeczonego dłużnika w mieście tutejszém znajdujących się dóbr bez żadnego wyjęcia oddaleni zostaną, chociażby im lub prawo do wspólnego porachunku służyło, lub rzeczy jakiéj prawém własności z masy domagać się mogły, lub gdyby ich pretensya na rzezcy jakiéj nieruchoméj do dłużnika należącéj zabezpieczona była tak dalece, iż takowi wierzyciele, gdyby co masie winni byli, mimo tego, iż im prawo do nadgrodzenia sobie własności, lub zapisu służyć by mogło, dług zapłacić powinni będą. Podług tego więc każdy ma sobie postąpić i szkody unikać, gdyż w tém na c. k. dziedziczne kraje ustanowionych praw przepis zachodzi. Na ostatek celem obrania deputacyi i kuratora masy, lub zatwierdzenia tymczasowo ustanowionego wszyscy wierzyciele na dzień 18. grudnia 1848 o godzinie 9. zrana stawić się mają.

Z magistratu k. głównego miasta Lwowa, dnia 9. września 1848.

(2110) **Ogłoszenie.** (2)

Nro. 16922. Ces. k. Sąd szlachecki Lwowski Zofię Głębockę niniejszém uwiadamia, że w skutek prośby przez Konstantego Fihausera pod dniem 28. Czerwca 1848 do l. 16922 podanéj, na fundamencie kwitu z dnia 29. Września 1845 zmazanie sumy 4000 złr. w. w. z odsetkami 6/100 od dnia 24. Czerwca 1813 rachować się mającemi z dóbr Bruśnika Tabuli krajowéj pod dniem dzisiejszym nakazane zostało.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanéj Zofii Głogowskiéj niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Kabatha, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Starzewskiego, któremu rezolucya niniejsza doręczoną została.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.
We Lwowie dnia 5. Lipca 1848.

(2214) **Edikt.** (2)

Nro. 2474 Vom Magistrate der k. Kreisstadt Neusandez wird hiermit kundgemacht, daß Mendel Lustig hiergerichts unterm 24. August 1848, Zahl 2474 im Sinne des §. 201. der G. O. ein Gesuch überreicht und um die Amortisirung der auf dessen Ordre zu Kesmark am 19. Mai 1848 ausgestellten, vom Jakob Blumenstock zur Zahlung der Summe von 1100 fl. C. M. und von Eisig Hönig zur Zahlung der Summe von 600 fl. C. M. acceptirten und in Verlust gerathenen Prima-Wechsel gebeten habe. Nachdem die gedachten Acceptanten ihre mittelst dieser Wechsel übernommenen Zahlungsverbindlichkeit hiergerichts anerkannten, so werden diejenigen, welche diese Wechsel in Händen haben dürften, aufgefordert, solche binnen einem Jahre

vom Heutigen um so gewisser vorzubringen, als sonsten solche für nichtig erklärt, und Jakob Blumenstock, sowie auch Eisig Hönig darauf ihnen Rede und Antwort zu geben, nicht mehr verbunden sein werden.

Aus dem Rathe des k. Stadtmagistrats Neusandez am 28. August 1848.

(2243) **Konkurs.** (2)

Nr. 2007. Zur Besetzung der städtischen Hebammenstelle in Sokal Zołkiewer Kreises mit der jährlichen Bestallung von 50 fl. C. M. wird der Konkurs bis 15. November 1848 ausgeschrieben. Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bis dahin bei diesem Magistrate einzureichen, und sich über ihr Geburtsort, Alter Stand, Religion, über die Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache, dann über ihren moralischen Lebenswandel und über die erlernte Hebammenkunst durch Beibringung des Diploms auszuweisen.

Vom Sokaler Magistrate am 30. August 1848.

(2247) **Lizitations-Ankündigung** (2)

Nro. 14921. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberlassung des der Stadt Dobromil in ihrem Bereiche zustehenden Biererzeugungs- und Ausschanksrechtes auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 die 2te am 22ten September und endlich eine 3te Lizitazion am 10ten Oktober 1848 in der Dobromiler Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1227 fl. Sage! Eintausend Zweihundert Zwanzig Sieben Gulden in Con. Münze und das Vadium 122 fl. 42 kr. C.M.

Sanok am 6ten September 1848.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary paryz.	Barometr wiedeńsk.	Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk.	Psychrometr pC.	Ombrometr miary paryzkiej	Wiatr	Stan atmosfery
		"	" ''' '''	°	'''		"		
26. Września	W. ⊙	27,213	27 11 7	+ 7,7	3,58	93	0,000	Połud. W. słaby	chmurno 1.
	2. Po-	27,201	27 11 5	+ 17,6	5,24	63		— — —	— 4.
	10. N.	27,237	27 11 10	+ 11,0	4,57	96		— — —	— 1.
27. —	W. ⊙	27,260	28 0 2	+ 9,8	4,35	95	0,439	— — —	— 3.
	2. Po-	27,218	27 11 8	+ 16,5	5,52	72		— — —	⊙ i chm. 3. wiecz. desz. błysk.
	10. N.	27,206	27 11 6	+ 12,2	5,19	94		— — —	chmurno 4.

Sredni stan temperatury powietrza: d. 26. Września: +12,10; d. 27. Września: +12,83;
— — wilgoci — — 84; — 87 pCt.

Temperatura powietrza w przeciągu 24 godzin (najwyższa / najniższa) 26. Września (+17,6 / + 7,3) 27. Wrześn. (+16,5 / + 9,0)

Kurs lwowski
w mon. konw.

Dnia 29. Września.

	zr.	kr.
Dukat cesarski - - - - - - - - - - - - -	5	4
Dukat holenderski - - - - - - - - - - -	5	8
Rubel rosyjski - - - - - - - - - - - - -	1	41
Kurant polski (6 zł. pol) - - - - - - -	1	25
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu (za 100 zr.) żądają	103	
dają	102	30

Akcyje bankowe jedna po 1092 ZłR. M. K.
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZR. - - —

Kurs wiedeński.

Dnia 22. Września. Srednia cena. pCtu. w M. K.

	pCtu.	w M. K.
Obligacyje długu Stanu - - - - - -	(5)	79 1/4
Obligacyje wiedeńskie bankowe - -	(2 1/2)	50
	(Skarb.) (M. K.)	(Domest.) (M. K.)
Obligacyje Stanów Austryjackih	(3) —	—
powyżej i niżej Anizy, Czech,	(2 1/2) —	—
Morawii, Szlązka i Styry,	(2 1/4) —	—
Krainy, Karnioli i Gorycyi	(2) 40	—

Dnia 23. Września:

Obligacyje długu stanu - - - - -	(5)	79
detto	(2 1/2)	41 3/4
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr. - - - - - - - - -		220 5/8
detto	(2 1/2)	50
	(Skarb.) (M. K.)	(Domest.) (M. K.)
Obligacyje Stanów Austryjacpich	(3) —	—
powyżej i niżej Aniyy, Czech,	(2 1/2) —	—
Morawii, Szlązka i Styry,	(2 1/4) —	—
Krainy, Karnioli i Gorycyi	(2) 40	—

Akcyje bankowe, jedna po 1085 ZłR. M. K.
Akcya północnej kolei żelaznej Cesarza Ferdynanda za 1000 ZłR. - - - - - - - 1047 1/2
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZłR. —

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 21. Września.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	150	G.	2 mies.
Augsburg, za 100 ZłR. Kur., ZłR.	107 1/2	G.	2 mies.
Frankfurt n M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	108	B.	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	160	G.	2 mies
Liworno, za 300 Lire Toskany zr.	107	G.	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr. -	10-52	G.	3 mies.
Medyjolan, za 300 austr. Lir. zr.	107	G.	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	128	B.	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 26go Września:

Strzelecki Jan, z Kukizowa. — Batowski Antoni, z kulikowa. — Krukowicz Józef, z Uliczka. — Obertyński Alexander, z Stronibab. — Klaczkowski Franciszek, z Żółkwi. — Tchornicki Konstanty i Bielawski Henryk, z Wiednia. — Dobrzeński Józef, i Walter Leopold, z Sambora. — Merl, c. k. Kapitan, z Krakowa.

Dnia 27go Września.

Książę Lichtenstein, z Vinogrodu. — Hrabia Konarski Ignacy, z Przemyśla. — Baron Bees, z Łoziny. — Baron Linker Maxymilian, z Szymkowa. — Szymański Ignacy, z Przemyśla. — Herold, i Włod, c. k. Podporucznicy, z Węgier. — Werner, c. k, Porucznik; z Tarnowa.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 26go Września:

Stojowski Felix, do Zwolec. — Chojeccy Stanisław i Zygmund, do Postumytów.

Dnia 27go Września:

Szymanowski Szymon, do Spassowa. — Felsztyński Władysław, do Sambora.

Na c. k. Loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 27go Września 1848 roku następujących pięć numerów.

47. 15. 24. 60. 71.

Przyszłe ciągnienia nastąpią dnia 7go i 21go Października 1848 roku.
